

tibus, foliolis 7—9 obovalibus obovatisve submarginatis subcoriaceis supra nitidis glabris, subtus opacis puberulis, floribus corymbosis, corymbis densifloris pedicellis laxe pubescentibus, calycis campanulati dentibus deltoideis, superioribus obtusis, inferioribus acuminatis tubo subduplo brevioribus, carina alis brevioribus, vexillo orbiculari reflexo, staminibus monadelphis, ovario ovoideo-oblongo 2 ovulato glabro nigrescente reticulato in pedicellum brevem angustato, stylo incurvo. ♂.

In Zanzibariae littore ad Kokotoni nov. 1873 fl. fr. jun.

Frutex 3 m. altus; petioli ad 9 mm. longi; rhachis c. 4 cm. longa; foliola ad 1·5 cm. longa, ad 8 mm. —1 cm. lata; flores odorati; corolla 0·5 cm. longa; legumen junius ad 2 cm. longum, ad 0·5 cm. latum. *D. arbutifoliae* Baker l. c. 232 proxima.

1933. *D. brevicaudata* Vatke. Inermis ramis gracilibus, junioribus patule pilosis, petiolis modicis, foliolis 4—5 ovalibus breviter caudato-acuminatis obtusis reticulato-venosis supra nitidulis, subtus opacis, utrinque glabris petiolulis brevibus, floribus laxe racemosis, racemis folio brevioribus, pedicellis ferrugineo-pubero-hirtis, calyce cupulaeformi ferrugineo, dentibus brevibus truncatis, corollis luteis calyce subduplo longioribus, carina alisque vexillo brevioribus, ovario lineari nigroglaucescente puberulo sessili. ♂.

In insula Mombassa haud procul a mari febr. 1876 fl. fr. jun.

Arbor 4 m. alta; petioli ad 13 mm. longi; folia ad 1·5 dm. longa, fere ejusdem latitudinis, nempe foliola ad 7 cm. longa, ad 4 mm. lata; petioluli ad 4 mm. longi; pedicelli 1 cm. longi patentibus; calyx 0·5 cm. latus; corolla c. 1 cm. longa longitudinaliter striata.

959. *Derris uliginosa* (Roxb.) Benth., Baker! l. c. 245. In Zanzibariae paludosis ab aestu maris irriguatis frutex subvolubilis; oct. 1873 fl.

1212. *Sophora tomentosa* L., Baker! l. c. 254. Dâr es salâm in littore arenoso frutex densus 2 m. altus febr. 1874 fl. .fr

1384. *Cadia varia* L'Hér., Baker! l. c. 255. In Somalensium montibus prope Meid ad Serrút alt. 1500—1800 m. frutex vel arbuscula 2 m. alta.

837 c. eadem. In montibus Ahl alt. 1000—2000 m. frutex 2 m. altus mart. 1873 fr.; frons pecudi venenum: nomen vernaculum: Alkujál.



## Hochsommerflora der Umgebung von Görz. (Nördliche Umgebung.)

Von Rüdiger Felix Solla.

Einen nicht geringen Ruf der Schönheit besitzt im Küstenlande die anmuthig gelegene Stadt Görz. In einer breiten Thalöffnung gelegen, zu drei Viertheilen beinahe von immer mehr sich erhebenden

Bergrücken, welche die verderbende Gewalt des Nordwindes (Bora) brechen, umschlossen, nach Süden in eine weite Ebene sich ausbreitend, mit malerischen grünen Anlagen und heiteren Dörfern, die im Kreise die Stadt umgeben, mit mildem Klima und gesunder Luft ausgestattet, gewährt Görz jedem Besucher einen angenehmen Aufenthalt.

Von den vielen reizenden Punkten der Stadt ist gewiss einer der schönsten das Dörfchen auf der Poststrasse nach Canale, das in einem romantischen Thälchen eingebettet, am Fusse des Monte Gabria sich ausbreitet, das Dorf Salcano, umspült von dem tiefblauen Isonzo-Flusse, der schäumend durch die Konglomeratblöcke, die er ehemals herabgeschwemmt, sich einen Weg bahnt, leise ein Lied von dem fernen Triglav dahinmurmelt.

Dieses Salcano wählte ich zum Ausgangspunkte meiner Exkursionen während der Monate August und September nach den vielen wichtigen Punkten, die vom Dorfe aus leicht erreichbar sind, und die folgenden Zeilen, ein Resultat vieljähriger Beobachtungen und Sammlungen, werden bemüht sein, ein kleines Bild der Flora zu geben, die in den genannten Monaten das Mittelgebirge um Görz schmückt\*).

### 1. Salcano und dessen Umgebung in der Ebene.

Das Klima von Görz (45° 56' n. Br. — 31° 18' östl. L.) ist im Allgemeinen sehr mild. Nicht dasselbe kann man von Salcano sagen, wo der Winter sich weit fühlbarer macht, als in der Stadt, und selbst die warme Sommerluft, namentlich des Abends, durch ein kühles Lüftchen, das aus dem Wasser sich hebt, und einem scharfen Winde, der durch die Schluchten hereinweht, bedeutend gemässigt wird. Warme Tage, kühle Nächte, häufiges Eintreffen von Gewittern, geringer Regen—seltener Schneefall sind die klimatischen Hauptverhältnisse des 90—95 M. über Meeresniveau erhöhten Dorfes Salcano, mit einer Durchschnittstemperatur in den beiden Monaten August—September von 19—22° R. (um die Mittagsstunde).

Wenn man die breite und guterhaltene Poststrasse Görz-Salcano durchwandert, so gewahrt man ein reizvolles Wechselbild. Zuerst führt die Strasse an schönen, mehr nach Geschmack als nach Styl gebauten Landhäusern vorbei, die in schattigen Parkanlagen liegen, worin *Quercus Cerris* und *pubescens* neben *Ailanthus glandulosa* oder einer seltenen Ulme wachsen. — Bald bietet sich aber dem Wanderer ein ganz anderes Bild dar: weite Felder von Sandstein, Konglomerat, Kalk — zu seiner Rechten — mit den grünen Halmen von nachgesäetem *Zea Mays*\*\*\*) und von *Sorghum saccharatum* bepflanzt oder überzogen von *Polygonum Fagopyrum*, dann reifende *Vitis*-Sträucher und in der Ferne Kastanien- und Linden-

\*) Ich hoffe später die Flora des Hügellandes und der Ebene, wie des entfernteren Hochgebirges zu skizziren.

\*\*) Im Lande „cinquantino“ genannt.

bäume des Panovitzer Waldes\*), gegen dessen Grün die weisse Klostermauer auf der Anhöhe von Kostanjevica grell absticht. Nach links schweifend gewahrt der Blick die Umfriedung der Ebene, den südlichen Theil des Kalkzuges, welcher der dinarischen Alpenkette folgend von NW. nach SO. streicht, es ist das Mittelgebirge der Umgebung, dem der gigantisch aussehende Gabrieli-Berg (505·6 M.) mit der Kirche von St. Catterina auf dem Monte Gabria (221·2 M.) vorne, die 679·7 M. hohe Sveta gora mit der vielgewundenen Fahrstrasse und der weiter nach links liegende kahl aussehende Sabotino mit der Klosterruine St. Valentin\*\*) angehören. Von N. nach O. zieht sich auf dem Hochplateau mit beinahe senkrecht gegen die Ebene herabfallenden arg zerrissenen Wänden, mit dem Ilavihrib und dem Mali Modrasovatz (1302·5 M.), hinter welchen, in dunkler Ferne, eine hohe Buche die höchste Spitze des Mersavetz (1403 M.) bezeichnet, die Strasse gegen Tarnova. Der Tarnovaner Wald mit dem Lašek-Gebirge (nur weisser Kalk, dem oberen Jura angehörig, Plassenkalk), dessen Uebergang in den Birnbaumer Wald (von ähnlicher Beschaffenheit) der Kreuzberg bildet, den man beinahe nicht mehr gewahrt, aus Oolithen-Kalk\*\*\*) bestehend. Zu seiner Linken sieht man gleichsam als Fortsetzung des Valentini-Berges das rebenreiche Hügelland „in den Ecken“ (Coglio), mit zahlreichen Obstbäumen, mit immer niederer werdenden Hügeln und kleinen Dörflein. Wir haben hier eine Anhäufung von Sandstein (Flysch), mehr oder minder hart (macignotassello), mit lehmigem Boden†), bei Cormons mit dem unteren Eocen der Ebene zusammentreffend.

Mit diesem wechsellvollen Panorama herrlicher Umgebungen ist Salcano, die Region des Nummuliten-Sandsteins (bis Plava) in kurzer Zeit erreicht. Begrenzte Gärten, schöngepflegte Obstbäume, darunter Pflaumen, Aprikosen, Birnen, Aepfel, Kirschpflaumen, Pflirsche neben grünen Feigen, Kirsch- und Maulbeerbäume, die grüne Frucht des Nussbaumes bekunden die Nähe des Menschen. Nicht ein Stückchen Land ist unbebaut, nichts liegt unbenützt da. Weite Felder von Mais, von blühendem Buchweizen, von reifender Mohrenhirse breiten sich aus, guirlandenartig verschlungene Weinreben theilen die Felder ab; die Beete des Kohls (*Brassica Rapa*) umgibt *Fragraria vesca*, *Solanum tuberosum* wechselt mit *Phaseolus*, und auf entfernteren Feldern wachsen *Hordeum hexastichon*, *distichum*, *Secale cereale*, *Triticum Spelta*, seltener *Avena sativa*. Stattliche Obstbäume umgürten die Felder, mitunter mit Nutzbäumen vermischt, so *Cornus*

\*) In neuerer Zeit hat man versucht, die Laub- durch Nadelvegetation zu ersetzen, und verschiedenaltige Fichten zeugen von dem guten Erfolge.

\*\*) Unter diesem Namen ist die ganze Bergkette im Munde des Volkes bekannt.

\*\*\*) Neuere Untersuchungen von Prof. Dr. E. Süss verbinden den Oolithenkalk mit Lias, während Bergrath Herr Fr. Foetterle ihn zum Jura zählt.

†) Durch Verwitterung aus dem Tassello (Sandstein und grobe Quarzkörner von einem thonigen Bindemittel zusammengehalten) hervorgegangen.

*sanguinea*\*) , *Salix viminalis* , seltener *Punica Granatum* und *Olea europaea* , auch *Sorbus domestica* , *Corylus tubulosa* , *Amygdalus communis* , *Prunus Cerasus* , *Mespilus germanica* , dazu viele Gesträuche , so: *Ribes Grossularia* und *rubrum* , *Solanum Lycopersicum* , *Foeniculum officinale* , *Ruta graveolens* , *Salvia officinalis* , *Malva silvestris* , *Alcea* , *Amaranthus Blitum* , *prostratus* . An einer Gartenhecke lehrend blüht *Rosmarinus officinalis* , und um das Haus herum werden verschiedene Kohl- und Salat-Arten gezogen , ferner: *Solanum Melongena* , *Spinacia oleracea* , *Beta vulgaris-rapacea* , *Borago officinalis* , *Daucus Carota* , *Petroselinum sativum* , *Apium graveolens* , *Pimpinella Anisum* , *Carum Carvi* . An einem sonnigen Platze reifen Kürbisse und Melonen (*Cucurbita Pepo* , *Citrullus vulgaris* , *Cucumis Melo*) und zu ihnen herab nicken von der Wand — an der sie sich gerankt — *Cucumis sativus* , *Cucurbita lagenaria* , *Capsicum annuum* . Nur bei einzelnen Gutsbesitzern sieht man hohe und breite Schäfte von *Ammophila arenaria* , die hier recht gut gedeiht .

Ein kurzer Spaziergang durch das Dorf macht uns bald mit dessen Flora vertraut , doch auch hier lassen sich die Spuren der brennenden Sonnenstrahlen bemerken . Dürftig nur fristen ihr Leben auf den alten Mauern *Campanula Trachelium* , *glomerata* , *rapunculoides* , *Sedum album* , *maximum* ; hie und da ein einzelntes *Sempervivum tectorum* , *Hedera Helix* , *Diplotaxis tenuifolia* , *Clematis Vitalba* . *Grammitis Ceterach* , *Asplenium Ruta muraria* , *Trichomanes* überziehen mit ihrem Grün die dunklen Mauern , während am Fusse derselben , vom Staube der Strasse bedeckt: *Sisymbrium officinale* , *Sinapis arvensis* , *Ranunculus Philonotis* , *Erodium cicutarium* , *Verbena officinalis* , *Parietaria diffusa* , *Urtica urens* , *Lepidium ruderales* , *Trifolium procumbens* , *Carex vulgaris* , *stricta* , *muralis* , *Cynodon Dactylon* , *Hordeum murinum* , *Bromus mollis* , *Poa pratensis* wachsen . *Plantago media* und *lanceolata* neigen auch ihre fruchtschweren Arme , das sonst an jede Mauer sich lehrende Hirtentäschchen (*Capsella Bursa pastoris*) ist um Salcano gar nicht häufig . Aber an den vielen kleinen Gewässern , die frei herumfliessen , besteht ein frischeres Leben der Pflanzenwelt: *Lychnis vespertina* , *Pulicaria dysenterica* , *Dianthus barbatus* , im Grase versteckt , *Malachium aquaticum* , *Epilobium palustre* , *Erodium cicutarium* , *Stenactis bellidiflora* , *Vicia Cracca* blühen noch allhier , während man auf grünen Rasenplätzen in schöner Blütenpracht sammeln kann: *Colchicum autumnale* , *Campanula Cervicaria* , *Ranunculus arvensis* , *Philonotis* , *bulbosus* , *repens* , *Tunica Saxifraga* , *Alsine tenuifolia* , *Lychnis flos cuculi* , *Sherardia arvensis* , *Cichorium Intybus* , *Verbascum phlomoides* , *Althaea cannabina* , *Mentha silvestris* , *Linaria halepensis* und das unverwüstliche *Erodium cicutarium* . Für *Papaver Argemone* ist die Jahreszeit schon zu vorgerückt . — *Holosteum umbellatum* habe ich niemals finden können . — Ferner mischt sich da mit dem grünen Grase der saftigen Wiesenplätze: *Euphorbia Peplus* , *Chamaesyce* , *helioscopia* ,

\*) Aus den Früchten wird im Lande Brennöl gepresst .

*falcata*, *Trifolium pratense*, *Melilotus officinalis*-*alba*, *Valerianella carinata*, *Bellis perennis*, *Aster Amellus*, *Anthemis Cotula*, *arvensis*, *Senecio vulgaris*, *Centaurea Jacea*, *amara*, *Picris hieracioides*, *Leontodon Taraxacum*, *Chenopodium album*, *Artemisia vulgaris*, *Carex vulgaris*, *flava*, *glauca*, *praecox*, *gynobasis*. *Poa pratensis*, *Anthoxanthum odoratum*, *Briza media*. — Von Gesträuchen und Bäumen hierorts sei noch erwähnt: *Lonicera Caprifolium*, *Crataegus Oxyacantha*, *monogyna*, *Rhamnus Frangula*, *Sambucus nigra*, *Ailanthus glandulosa*. *Populus tremula*, *alba*, *pyramidalis*, *Quercus Robur* und die als stattlicher Baum vertretene *Salix capraea*, *S. babylonica* in nur vereinzelt Exemplaren.

Ganz anders ist weiter unten die Flora am Isonzo, wo der geologische Charakter schon ganz ein anderer gegenüber den besprochenen eocenen Gesteinen. Wir haben hier Diluvial-Gebilde, Terrassen-Diluvium mit Jurakalk- und wenigen Quarz-Geschieben, weit landeinwärts hinein mit Silt überdeckt, worauf denn manche Pflanze, sonst Bewohnerin höherer Regionen, wahrscheinlich als Same vom Flusse herabgeschwemmt oder vom Winde herabgeweht, den suchenden Botaniker mit ihrer Gegenwart überrascht. Von solchen Kindern der Alpen erwähne ich beispielsweise: *Gentiana cruciata*, *Veronica fruticulosa*, *Scabiosa graminifolia*, *Erigeron glabratum*, *Epilobium montanum*, *Astrantia carniolica*, *Aquilegia pyrenaica*, *Gypsophila repens*, *Campanula carnica* — leider schon verblüht, *Hieracium illyricum*, *Leontodon hyoseridifolius*, *Inula ensifolia*, *Paederota Ageria* aus den Felsspalten hervorragend, *Avena distichophylla*, die in dem Sande, in der Ablagerung der Trübung, geschützt von den zahlreichen Konglomeratblöcken auf kurze Zeit neue Heimat gefunden hatten. — Von den sonstigen Vorkommnissen auf dem linken Ufer des Isonzo, die unserem Klima angehörig, somit stationeller — so lange das Wasser sie nicht mit fortreisst — sind, erwähne ich: *Tragopogon Tommasinii*, *Artemisia camphorata*, *Saponaria officinalis*, *Tamus communis*, *Sesleria elongata*, *Diplachne serotina*. Auf den Konglomeratblöcken: *Hieracium staticifolium*. — Weiter oben: *Aster Amellus*, *Salvia glutinosa*, *Erica carnea*, *Cyclamen europaeum*, *Clematis Viticella*, *Gymnadenia conopsea*, *Cirsium Erysithales*. Verblühte Köpfe von *Phyteuma Scheuchzeri* und *Micheli*.

## 2. Sveta gora (heiliger Berg).

Wir verlassen das Dorf Salcano auf seiner Nordseite und erreichen bald, an düsteren Cypressen vorbei, die Gabeltheilung des Weges, wir folgen der oberen Strasse, welche durch zwei hohe Säulen eröffnet wird, und haben gleich grossartige Massen, mitunter unterhöhlt, von Kaprotinenkalk vor uns; wenn wir weiter steigen und zu unserer Linken blicken, sehen wir eine kurze Halde von Schotter, ziemlich steil geneigt, hinab zur breiten Poststrasse (nach Canale) führen. Es folgen noch grössere Kalkmassen von schwarzer oder gelblich-grauer Farbe, worauf grünes Moos einen guten Untergrund gefunden, durch die Massen hat sich ein kleines Bächlein Bahn

gebrochen, und plätschernd hört man das Wasser von Stufe zu Stufe herabfallen. — Die Vegetation bisher ist nicht arm, jedoch bemerkt man, dass die wenigen Bäume sich nur zu unserer Rechten auf dem oberen Abhange des Gabrieli-Berges gerettet haben, während auf dem Abhange unterhalb der Strasse nur niedere Vegetation fortkommt. Auf den Felsen von der Strasse (rechts) blühen: *Campanula pyramidalis*, *glomerata*, *Chrysanthemum corymbosum*, *Hieracium porrifolium*, *Sedum album*, *Anthericum ramosum*, *Serratula tinctoria*, *Grammitis Ceterach*, *Asplenium trichomanes*; aus den Felspalten lacht hervor: *Satureja montana*, die uns bis zur Spitze des Berges hinauf begleitet, das unfehlbare Hutsträusschen der Wallfahrer nach der Sveta gora; am Rande der Strasse wachsen *Buphthalmum salicifolium*, *Eryngium amethystinum*, *Achillea odorata*, während aus dem Schotter sich hervorringt: *Campanula pyramidalis*, *Ononis spinosa*, *Eupatorium cannabinum*, *Achillea Millefolium*, *odorata*, *Prunella vulgaris*, *Hypericum perforatum*, *Phleum asperum* (ziemlich selten), *Centaurea axillaris*, *Erythraea Centaurium*, *Calamintha Nepeta*, *thymifolia*, *Hedera Helix*, *Anthriscus vulgaris* (Frucht), *Rubus fruticosus*, *Clematis Vitalba*, *Carlina corymbosa*, *Carduus pycnocephalus*, wildwachsend: *Ficus Carica*, *Foeniculum officinale*. Auf dem kurzen, sattgrünen Abhange am Fusse der gigantischen Felsen kommen vor: *Iberis divaricata* Tausch., *Verbascum Blattaria*, *nigrum* β. *thyrsoides*, *Matricaria Chamomilla*, *Cichorium Endivia*, *Epilobium Dodonei*, *Cyclamen europaeum*, *Campanula Cervicaria*, *Dianthus barbatus*, *Allium acutangulum* v. *calcareum*, *Serratula tinctoria*, *Betonica officinalis*, *Prunella vulgaris*, *Satureja montana*.

Es folgt die Region des schönen, marmorartigen Kalkes, die Vegetation bleibt hier so ziemlich dieselbe. — Bald ist das erste Drittel des Berges erreicht, wo sich die Strasse theilt; hier ist der Grenzungspunkt dreier Gegenden; — über einen schmalen Steg führt der eine Weg auf die Strasse nach Tarnova, vorne breitet sich der Weg in das Thälchen von Gargaro — wir schlagen die breite Fahrstrasse zu unserer Linken ein und setzen unsere Wanderung fort bis zur Kirche auf der Spitze des Berges, an den vielen Kapellen vorbei, zur Linken eine hohe Ulme verlassend, von der ein schmaler Pfad zu den neuen Wasserausgrabungen führt. Die Vegetation, verschieden von der besprochenen, begleitet uns wechsellos bis zur Klostermauer, gekennzeichnet durch das beinahe gänzliche Fehlen von Bäumen, nur der obere Rücken des Berges weist neben den von den Mönchen kultivirten Obstbäumen noch manche wilde Kastanie, einige Eichen und wenige Buchenarten auf. Hier wächst: *Lactuca perennis*, *Bupleurum aristatum*, *Seseli Gouani*, *coloratum*, *Thalictrum minus* (Frucht), *Plantago carinata* (verblüht), *Verbascum nigrum*. — Die *Campanula*-Arten werden immer seltener, bleiben schliesslich nur durch *Campanula pyramidalis* vertreten. — *Cuscuta Epithymum* rankt sich um ihre Nachbarin. — Hier blüht: *Silene inflata*, *Cerastium triviale*, *Hypericum perforatum*, ein spätes *Geranium molle*, *Robertianum*; ferner: *Galega officinalis*, *Coronilla*

*varia*, *Vicia villosa*, *Anagallis arvensis*, *Potentilla reptans*. Vom Gesträuche winkt herüber: *Rosa canina sepium*, die Steinfrucht von *Prunus Mahaleb*, *spinosa*, *Padus* oder die Beere von *Lonicera Caprifolium*. — Es wächst hier noch: *Chaerophyllum temulum*, *Galium Cruciata*, *Mollugo aristatum*, *Angelica silvestris*, *Dipsacus silvestris*, *Knautia silvatica*, *Erigeron canadensis*, *acris*, *Eupatorium cannabinum* (Frucht — ziemlich selten hier oben), *Picris hieracioides*, *Stachys annua*. — Verwildert: *Borrago officinalis*, *Solanum nigrum* var. *villosum*, *Dulcamara*, *Cynoglossum pictum*, *Scrophularia canina* (halb verblüht), *Euphorbia Peplus*, *Carex vulgaris*, *Cynodon Dactylon*, *Phleum asperum*, *Bromus sterilis*, *Anthoxanthum odoratum*, *Andropogon Gryllus*.

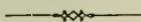
Oben angelangt, öffnet sich ein schönes Landschaftsbild dem Auge des Wanderers. Hinter sich blickend sieht er den begangenen Schlangenweg, bemerkt Salcano mit der Strasse nach Görz, Kostanjevica mit dem schattenreichen Panovitz; dahinter das Tarnovaner Hochplateau und über dessen baumumsäumte Höhen im fernen Osten, oft in Nebel verhüllt, die Kuppe des Nanos mit dem daran sich schliessenden Karstplateau, dessen nördlichste Ausläufer das Panorama im SO. und S. abschliessen. Vor ihm stehen steile Wände mit Vorsprüngen und abschüssigen Geröllhalden, es ist die Sabotino-Kette, deren Fuss grüne Wiesen bekleiden, von welchen ein kleines Wäldchen den Berg auf seiner Nordseite heraufzieht; auf der Höhe die Ruinen des Klosters St. Valentin, und unten gewahrt er als schmales, blaues Band den eilig dahinfließenden Isonzo. Hinter der Sabotino-Kette erheben sich die Spitzen der tridentinischen Alpen, welche in ihrer Fortsetzung mit dem Anschlusse an die julischen Alpen das Panorama im Westen begrenzen. Gegen Norden klappt das tiefe Thal von Gargaro, aber über Hügellandschaften schweifend bleibt er haften an dem Hochgebirge im Norden, an den Bergen um Canale, Tolmein, mächtig steht die grossartige Krn-Gruppe mit ihrer höchsten Spitze, dem Pirhau (2242 M.), da — und dem Ganzen die Krone aufzusetzen, thront königlich in blauer Ferne die stolze Pyramide des ersten Triglav.

Die Spitze der Sveta gora bietet dem Botaniker wenig von Interesse dar — wenigstens im Hochsommer: kaum zollhohes *Seseli coloratum*, ein dürrtiger *Hyoscyamus niger* kommen hier neben *Centaurea solstitialis*, *Carlina corymbosa*, *Dorycnium pentaphyllum* und gewöhnlicheren Pflanzenarten vor. Interessant ist der Abstieg auf der alten, ganz zerfallenen Strasse gegen Norden, wo der Botaniker mitunter sammeln kann: *Galeopsis Ladanum*, *Salvia glutinosa*, *Campanula caespitosa* und *glomerata*, *Ranunculus bulbosus*, *Philonotis*, *Lychnis vespertina*, *Satureja montana*, *Cirsium Eriophorum*, *Scutellaria galericulata*, *Melilotus officinalis-alba*, *Galega officinalis*, *Sedum boloniense*, *reflexum* v. *glaucum*, *Conium maculatum*, *Achillea Millefolium*, *lanata*, *Centaurea amara*, *Lapsana communis*. — *Lactuca Scariola* hat man auch hier gefunden, ich suchte sie vergebens. — *Verbascum Blattaria*, *plumoides*, *Agrostis Spica venti*, *Lolium ita-*

*licum*, *Briza media* (Frucht); — während stets zu seiner Rechten breite Zerklüftungen bleiben, ganz ausgefüllt und beinahe verdeckt von *Rubus fruticosus*, *saxatilis*, *Anthriscus vulgaris*, *Rosa canina*, sämtliche schon in Frucht, hier wirr durcheinander wachsend, aus deren Mitte sich mühsam eine *Campanula glomerata*, ein *Dianthus Carthusianorum*, ein einsamer *Senecio abrotanifolius* Bahn bricht. — Wir steigen hinab in's Thal, an einer verlassenen Mühle vorbei gelangen wir zu einem düsteren See, dessen Ufer ausgeschmückt sind mit: *Lythrum Salicaria*, *Origanum vulgare*, *Galeopsis versicolor*, *Mentha Pulegium*, *Inula salicina*, *Callitriche stagnalis*, *Scirpus lacustris*, *Carex vulpina*, *paludosa*.

Durch die freien Felder von Gargaro, durch die rauchschwarzen Häuschen von Brittof gelangen wir wieder an den heiligen Berg, an der Kreuzungsstelle und nehmen dann unseren Abstieg nach Salcano.

(Schluss folgt.)



## Das Pflanzenreich auf der Wiener Weltausstellung im Jahre 1873.

Notizen über die exponirten Pflanzen, Pflanzenrohstoffe und Produkte, sowie über ihre bildlichen Darstellungen.

Von **Franz Antoine**.

(Fortsetzung.)

### Oesterreich.

Es ist selbstverständlich, dass die Gesamtmonarchie, welche das Raumgebiet der Weltausstellung in ihre Hauptstadt verlegte, auch mit den Ausstellungsobjekten am hervorragendsten vertreten werde, und diess war auch im vollen Masse der Fall.

Die grossartigen, auf das prachtvollste ausgeschmückten Gebäude, die in zauberhafter Schnelligkeit gleichsam aus dem Boden emporwuchsen, standen zwischen den herrlichen Praterauen in der Nähe der Donau theils auf hofärarischen, theils auf Gründen, welche Privateigenthum unseres erhabenen Monarchen sind. Die Auen, aus Weiden, Pappeln und Feldahorn fielen, wo es erforderlich wurde, Gebäude aufzuführen, und blumengeschmückte Gärten umgaben sie. Die Reichhaltigkeit der Ausstellungsobjekte sowohl aus der Heimat, als auch aus der Ferne wuchs so riesig an, dass beinahe alle Höfe zwischen den Gallerien mit Glasdächern überbaut werden mussten, um die Gegenstände unterbringen zu können.

In Bezug auf Holzmustersammlungen zählte jene des Wiener Apotheker-Vereines wohl zu einer der reichsten der österreichischen Abtheilung. Ihre Muster stammten aus allen Gegenden des Erdballes, und es waren demnach viele hunderte derselben vorhanden. Das

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [028](#)

Autor(en)/Author(s): Solla Rüdiger Felix

Artikel/Article: [Hochsommerflora der Umgebung von Görz. 264-271](#)